

Vorstand bleibt für weitere vier Jahre im Amt

Gauversammlung der Vereinigten Krieger- und Soldatenkameradschaften in Weildorf – Treue Mitglieder geehrt

Teisendorf – Gastgeber für die Gauversammlung der Vereinigten Krieger- und Soldatenkameradschaften des Rupertiwes waren dieses Jahr die KSK und der Gelöbnisverein Weildorf im Haus der Vereine. Die Neuwahlen brachten nahezu keine Veränderungen. Stefan Fritzenwenger bleibt für weitere vier Jahre Gauvorsitzender. Die Versammlung begleitete die Musikkapelle Weildorf musikalisch.

Zunächst gab Gaukassier Josef Mayer Auskunft über die Finanzen. Es war ihm ein Anliegen, noch einige Worte zu den Feierlichkeiten anlässlich des Kriegsendes vor 80 Jahren zu sagen. Er berichtete bewegt von seiner Reise nach Berlin im Mai, insbesondere vom Besuch des Gottesdiensts des Volksbund der Deutschen Kriegsgräberfürsorge in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Nach seinen Wünschen nach Frieden im Nahen Osten und dem Ende des Kriegs in der Ukraine folgte der Bericht des Vorsitzenden.

Fritzenwenger ging ebenfalls auf den 80. Jahrestag des Kriegsendes ein und erinnerte an die Gefallenen und Vermissten des Zweiten Weltkriegs. Er sprach von den Schicksalen, die hinter den Gedenktafeln der Kriegerdenkmäler stehen, und ermutigte dazu, dort in Ehrfurcht der verstorbenen Soldaten zu gedenken sowie deren Eltern und Geschwister zu bewundern, die nicht resigniert haben, sondern in der auch wirtschaftlich äußerst schlechten Zeit an den Neuaufbau gegangen sind. »Es wurde nicht gejammt,



Gauvorsitzender Stefan Fritzenwenger wurde bei den Neuwahlen im Amt bestätigt.
(Foto: Dumberger)

sondern angepackt. Keiner hatte besonders viel, aber alle, die etwas übrig hatten, haben es denen gegeben, die gar nichts hatten.« Diese beiden Tugenden der Nachkriegszeit sollten wieder mehr in den Vordergrund treten, wünschte sich Fritzenwenger.

Dann blickte der Vorsitzende unter anderem zurück auf die würdige Gedenkfeier am Hohen Kreuz in Traunstein-Hufschlag am Volkstrauertag, die Heimkehrer-, Dank- und Friedenswallfahrt von Waging zum Mühlberg, an den ersten Veteranentag, den die KSK Tyrlaching großartig ausgerichtet habe, und an

den Dankempfang vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Landratsamt Berchtesgadener Land. Er freute sich, dass der Landkreis BGL ein so gutes Sammelergebnis erzielte und mit 51 Cent pro Einwohner den ersten Platz in Oberbayern erreichte.

Zudem schaute er auf den Gratulationsbesuch zum 85. Geburtstag von Wallfahrtsfarrer Horst Kreß zurück und freute sich wie alle anderen Versammlungsteilnehmer über dessen Anwesenheit im Haus der Vereine.

Teisendorfs Bürgermeister Thomas Gasser leitete im Anschluss die Neuwahlen.

Neben Stefan Fritzenwenger als Vorsitzendem wurde auch Richard Löw als dessen Stellvertreter im Amt bestätigt. Schriftführer Alois Rambichler und Kassier Josef Mayer bleiben ebenso für die nächsten vier Jahre im Amt. Als Beisitzer fungieren weiterhin Franz Eder und Josef Freutsmiedl. Nur Beisitzer Martin Häusl stellte sein Amt zur Verfügung, dieses bleibt aber einstweilen unbesetzt.

Bürgermeister Gasser erinnerte an die Entstehung der Marktgemeinde aus acht Gemeinden. Daher gebe es im Ort viele Vereine bis zu viermal, so auch die Krieger- und Soldatenkameradschaften. Er ermunterte die Anwesenden zum »Erinnern und Mahnen« und damit, »den Kindern und Jugendlichen die Zeit der Kriegswirren, das Leid und des Aufbaus danach näher zu bringen«.

Es folgten die Ehrungen für verdiente Mitglieder der Kameradschaften. Die Gau-Ehrennadel mit Urkunde für ihren langjährigen Einsatz im Ehrenamt gab es für Johann Gröbner, Franz Singhammer und Rupert Helmlinger (alle von der KSK Weildorf) und Helmut Moosleitner (KRV Hammerau-Feldkirchen). Die Anerkennungsurkunde des Gauverbands für jahrzehntelanges Wirken erhielten Paul Haimbuchner und Johann Niederstrasser (beide KSK Weildorf), Fritz Mayer (KSK Otting), Josef Freutsmiedl (KSK Tyrlaching) und Georg Reiter (KSK Oberteisendorf).

Landrat Bernhard Kern betonte, wie wichtig die Er-

innerungskultur gerade in diesen von Krieg und Unsicherheiten in Europa gezeigten Zeiten ist. Er dankte sich für die Kriegsgräbersammlungen und betonte die Bedeutung der Bundeswehr.

Anton Linner, Gauvorsitzender der Vereinigten Krieger- und Soldatenkameradschaften des Chiem- und Rupertiwes, überbrachte die Grußworte aus dem Nachbargau. Er ermunterte die Kameraden, im Gedenken an die Vorgänger weiterzumachen und dafür zu sorgen, dass der Funke immer wieder überspringt. Er betonte, dass die Kameraden aus dem Rupertiwau bei der Gedenkfeier an der Kampenwand immer willkommen sind. Wallfahrtsfarrer im Ruhestand, Horst Kreß, stellte Schlagworte in den Raum, wie sie alltäglich in den Nachrichten zu hören sind. Er kritisierte, dass viel geplant und angesprochen werde, aber nichts gemacht. Mit dem Gedicht von Peter Rosegger »Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit« gab er den Zuhörern mit auf den Weg, worauf es ankommt im Leben. Die Kameradschaften seien auf dem richtigen Weg, denn sie hätten Kameradschaftsgeist und Familiensinn und würden sich in den Gemeinden einbringen.

Zum Schluss kamen noch Themen wie Terminüberschneidungen an Allerheiligen, die Handhabung der Sammelbüchsen vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und Handlungsempfehlungen für Fahnenabordnungen zur Sprache.